

Gefördert durch die Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Paris-Lodron-Universität Salzburg und die MA 2/00 Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg



**STADT : SALZBURG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Johannes Wagner

Umschlagabbildung: Ausschnitt aus dem Cover der Zeitschrift »Mono Poly Einfach Viel«, Nr. 1 (Dez. 2004), Zeichnung: Albert Ertl (2004)

Druck: docupoint GmbH, Magdeburg

Print-ISBN 978-3-8376-3664-2

PDF-ISBN 978-3-8394-3664-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter: [info@transcript-verlag.de](mailto:info@transcript-verlag.de)

Bayernische  
Staatsbibliothek  
München

# Inhalt

---

**Dank** | 9

**Einleitung** | 11

## **I. STANDORTBESTIMMUNG UND FORSCHUNGSFELD**

**1. Standortbestimmung meiner selbst und Feldzugang** | 21

1.1 Mein Feldeinstieg in Salzburg | 23

1.2 Suchbewegungen in Salzburg | 25

**2. Fragestellung und Methode** | 29

2.1 Suchbewegungen zur Fragestellung | 29

2.2 Methodische Überlegungen | 31

2.2.1 Collage und dichte Beschreibung | 31

2.2.2 Dichte Beschreibung | 32

2.2.3 Feldforschung | 33

## **II. THEORETISCHE BEZUGSPUNKTE**

**1. Kreativität und Teilhabe** | 43

1.1 Der Schrei – rationale und sinnliche Wege  
der Erkenntnis zusammenführen | 43

1.1.1 Ästhetische Anthropologie – ein Standort zwischen Kunst  
und Wissenschaft | 44

1.1.2 Kreativität als soziale Kraft – poetisches Handeln als  
das Umsetzen von Wünschen | 57

1.2 Ökonomisierung von Kreativität im zeitgenössischen Kapitalismus | 65

1.2.1 Die Vormachtstellung der Kreativwirtschaft und das Herstellen  
von Öffentlichkeit | 67

1.2.2 Gouvernamentalität und der neue Geist des Kapitalismus | 70

1.2.3 KünstlerInnen als Role Models vs. emanzipatorische  
Handlungsspielräume | 73

1.3 Kunst und Politik – das kulturelle und das politische Feld | 74

1.3.1 Felder der symbolischen Macht und die Strategie der Häresie  
(Pierre Bourdieu) | 76

1.3.2 Die (Neu-)Aufteilung des Sinnlichen (Jacques Rancière) | 79

1.3.3 Dialogical Aesthetics – Kunst als Prozess und das Dialogische  
(Grant Kester) | 85

## **2. Collage City und die Orientierung am Möglichen | 89**

2.1 Die Stadt als Forschungsgegenstand in Ethnologie und Soziologie | 92

2.1.1 Die Verbindung zwischen Lokalität und Globalisierung:  
Transnationale Urbanität | 95

2.1.2 Raumproduktion und Spatial Turn | 96

2.1.3 Lefebvres Theorie der Raumproduktion | 98

2.1.4 Bourdieus Theorie der Ortseffekte: physischer, sozialer und  
angeeigneter Raum | 103

2.1.5 Habitus und Eigenlogik der Stadt | 105

2.1.6 Community, Identität und symbolische Ortsbezogenheit | 108

2.2 Die Stadt als umkämpfter Raum – sich Stadtraum aneignen | 114

2.2.1 Collage City – die Stadt als urbane Collage | 114

2.2.2 Die Lesart des Möglichen (Henri Lefebvre) | 118

2.2.3 Unitärer Urbanismus – die Situationisten und die Stadt | 121

2.2.4 Das Imaginäre der Stadt und urbane Assemblagen | 128

2.3 Stadtentwicklung und Kreativität | 132

2.3.1 Vom funktionalistischen Stadtbild zur sozialen Fabrik | 133

2.3.2 Kultur als strategischer Standortfaktor | 138

2.3.3 Zwischen Partizipation und Widerstandsstrategien | 142

## **III. STADT SALZBURG**

**1. Die Stadt Salzburg und das kulturelle Feld | 147**

1.1 Die Kulturstadt Salzburg im historischen Kontext | 148

1.2 Die Kulturstadt Salzburg heute | 151

1.2.1 Kulturleitbild der Stadt Salzburg | 151

1.2.2 Stadtentwicklung, Kunst, Kultur, Kreativwirtschaft und  
Partizipation: Das Stadtwerk Lehen als Kreativzentrum | 158

**2. Zeitliche und räumliche Einbettung: Alternativkultur, Kunst  
und Stadt | 163**

2.1 Alternativkultureller Aufbruch | 163

2.1.1 Freiraum: autonome und soziale Zentren | 165

2.1.2 Die Hausbesetzungsbewegung in Europa seit den  
1970er Jahren | 168

2.2 Kunst und Leben – Kunst und Stadt | 169

2.2.1 Vom Objekt zur Intervention in der Stadt | 169

- 2.2.2 Ortsspezifische Kunst | 171
- 2.2.3 Aneignung von (Kunst-)Raum: Leerstandsnutzung als Strategie der Raumaneignung | 172

### **3. Aufbruch und alternativkulturelle Öffnung in Salzburg nach 1968 | 175**

- 3.1 Physische Raumnahme: Juli 1976 – die Besetzung des Petersbrunnhofs | 176
- 3.2 Diskursive Raumnahme: Zeitung, Stadtbücher und „Gegenlicht“ | 181
- 3.3 Die Arge-Rainberg-Bewegung | 185
  - 3.3.1 Vom Imaginären zur Verwirklichung: Symbolischer Ort und physischer Treffpunkt der Alternativkultur | 191
  - 3.3.2 Das Ende einer Ära und Neuaufbruch | 193

## **IV. FALLBEISPIELE: TÄTIGSEIN UND RAUMANEIGNUNG**

### **1. Politisch-soziales Tätigsein und autonome Raumaneignung | 203**

- 1.1 Konstituierung einer jungen alternativkulturellen Szene und die „Besetzung der alten Arge“ | 211
  - 1.1.1 Der Infoladen Salzburg | 212
  - 1.1.2 Der RAUM | 215
  - 1.1.3 Die Zeitschrift „Mono Poly – Einfach Viel“ | 219
  - 1.1.4 Poetro – Literatur- und Kunstplattform | 223
  - 1.1.5 Die Besetzung: „Alte Arge – Neu Besetzt!“ | 225
  - 1.1.6 Analyse: Raumaneignung als körperlicher Sprechakt – Verbindungslinien zw. Vergangenheit und Gegenwart | 234
- 1.2 „SUB“ – für das richtige Leben im falschen ... | 238
  - 1.2.1 Entstehungsgeschichte des SUBs | 239
  - 1.2.2 Selbstrepräsentation und Selbstverständnis | 246
  - 1.2.3 Sozialen Raum gestalten | 250
  - 1.2.4 Verortung auf der symbolischen Landkarte der Stadt | 257
  - 1.2.5 Zukunftsvision: Mehr Raum | 258
  - 1.2.6 Analyse SUB: Der Traum vom Raum | 262

### **2. Künstlerisch-imaginatives Tätigsein – partizipative Strukturen auf Stadtteilebene und Zwischennutzung | 265**

- 2.1 Vom „artforum Lehen“ zum „artforum Salzburg“ | 271
  - 2.1.1 Entstehungsgeschichte des artforums | 273

- 2.1.2 Die Zeit im Stadtwerkehochhaus:  
Mythos „Cult-Tower Lehen“ | 276
- 2.1.3 Zäsur: Auszug aus dem Hochhaus und Neuorientierung | 282
- 2.1.4 Analyse: „artforum Lehen“ vs. „artforum Salzburg“ | 288
- 2.2 „grandhotel itzling“ – ein partizipatives Kunstprojekt von ohnetitel | 294
  - 2.2.1 Die Reihe „Vorstadt vor Ort“ | 294
  - 2.2.2 Das „grandhotel itzling“ (2011) | 304
  - 2.2.3 Analyse: grandhotel | 319
  - 2.2.4 Gesamtanalyse der Reihe „Vorstadt vor Ort“:  
Schnittstellen zwischen Fiktion und Realität | 329

### **3. Handwerklich-materielles Tätigsein und kooperative Raumeignung | 337**

- 3.1 „Initiative für eine offene Werkstatt Salzburg“ | 342
  - 3.1.1 Entstehungskontext der Initiative für eine offene Werkstatt | 342
  - 3.1.2 Ressource symbolischer Raum: Imagination und Vision | 344
  - 3.1.3 Ressource sozialer Raum: Ort der Begegnung | 347
  - 3.1.4 Ressource physischer Raum:  
Standort und ökonomisches Kapital | 348
  - 3.1.5 Das Vorurteil der Konkurrenz  
und das Gespenst der Schwarzarbeit | 350
  - 3.1.6 „Ich nehme jetzt einmal an, es wird etwas ...“  
– Vision und Zukunftsperspektiven | 351
  - 3.1.7 Analyse: Initiative für eine offene Werkstatt | 353
- 3.2 „Craftivism – selbstgemachter Stammtisch“/freiTräume | 355
  - 3.2.1 Das Kunst- und Kulturfeld als politisches Handlungsfeld | 355
  - 3.2.2 freiTräume und die Initiative Craftivism-Stammtisch | 357
  - 3.2.3 Erwartungen, Entwicklungen, Enttäuschungen | 358
  - 3.2.4 Die Suche nach der richtigen Zielgruppe | 360
  - 3.2.5 Zukunftsperspektive: Vernetzung –  
„Someone should use the material ...“ | 362
  - 3.2.6 Analyse: Initiative Craftivism | 364
- 3.3 Schlussfolgerungen: Do-it-Yourself in Salzburg | 367

## **V. CONCLUSIO: TOPOGRAFIE(N) DES MÖGLICHEN | 369**

### **Literatur- und Quellenverzeichnis | 391**